

# Am Limes den alten Römern auf der Spur

Historische Ausflugsfahrt des Heimat- und Kulturvereins / Verschiedene Museen wurden besucht

**Kilsheim.** „Lust auf Römer?“, so lautete das Motto der historischen Ausflugsfahrt des Heimat- und Kulturvereins Kilsheim. 40 Interessierte machten sich unter der Leitung von Egon Kirschner auf den Weg in das römische Besatzungsgebiet der Provinz Obergermanien und erkundeten den Limes mit seinen Überresten zwischen Walldürn und Osterburken.

Beim Bestaunen der restaurierten Grundmauern und baulichen Reste wurde manches frühere Wissen wiederentdeckt und über neuere Forschungsergebnisse berichtet. Neben Erklärungen zu Bauart und Zeit der Errichtung des Limes (Grenzwall mit 900 Wachtürmen), über Arten der Kastele (60 Kohorten- und Alen- oder Reiterkastele) und sonstige Bauwerke der Römer wurde insbesondere über Sinn und Zweck der über 560 Kilometer langen vom Rhein über den Main bis zur Donau verlaufenden „Grenze“ berichtet, dem größten archäologischen Bodendenkmal Europas, das demnächst Weltkulturerbe der Unesco werden soll.

Reste eines Wachturms bei Walldürn, das Römerbad an der Straße nach Waldstetten sowie die Mauerreste des Kleinkas-

tells „Höhenehaus“ an der Straße nach Rinschheim waren Orte, wo römische und germanische Lebensart im Geiste aufeinander trafen. Manches Vorurteil über die „Besatzungszeit der Römer“ und die „kriegerischen Germanen“ wurde aufgehoben, so dass viele der Teilnehmer erstaunt feststellten, was man aus heutiger Sicht den ersten römischen Jahrhunderten zu verdanken hat: die steinerne Bauweise und den Straßenbau, Wasserversorgung und die Badekultur, das römische Recht, das Geldwesen, Handel, Verwaltung und die im ganzen Weltreich gültige lateinische Sprache, die Sprache der Kirche und der Gebildeten und vieles mehr.

Der Nachmittag galt schließlich einem Museumsbesuch in Osterburken, wo R. Egenberger vom Museumsverein nicht nur die Besatzungen des Kohorten- und Annexkastells genau kannte, sondern auch die Badetechnik genau erklärte, die Benefiziarer und deren Weihealtäre vorstellte sowie in die Geheimnisse der Inschriften und deren Bedeutung einweihte. In gekonnter Weise berichtete der Experte auch über die römische Götterwelt, den Mithraskult und

den Widerstreit mit dem aufsteigenden Christentum.

Nicht einfach zu „lesen“ waren nach dem Museumsbesuch die modernen Plastiken an den Außen- und Innenwänden der St. Kilianskirche von Osterburken, die der Künstler Emil Wachter in Beton gestaltet hat. Von ihm stammt auch die Autobahnkirche bei Baden-Baden. Der bedeutende zeitgenössischen Kirchenbau, der die Moderne und das Historische zu verbinden sucht, begeisterte oder befremdete. R. Egenberger führte behutsam zu ausgewählten Stellen an und in der Kirche selbst (Adams Grab, Jonasportal, Lebensbaum und andere), um sie zu erläutern.

Am späteren Nachmittag wurde noch das kleine Waldmuseum im fast 400 Jahre alten Watterbacher Haus in Preunschen bei Mudau in Augenschein genommen, das in sehr beeindruckender Weise die waldbauliche Nutzung in den vergangenen Jahrhunderten im Odenwald darstellt und mit entsprechenden Dokumenten, Bildern und Gegenständen belegt, wie es abschließend im Pressebericht des Heimat- und Kulturvereins heißt.

E. Kirschner



„Lust auf Römer?“, so lautete das Motto der historischen Ausflugsfahrt des Heimat- und Kulturvereins Kilsheim. 40 Interessierte machten sich unter der Leitung von Egon Kirschner auf den Weg in das einstige römische Besatzungsgebiet der Provinz Obergermanien und erkundeten den Limes mit seinen Überresten zwischen Walldürn und Osterburken.

Repro: FN

11.07.03

Heimatvereinsausflug zu den Römern  
am 05.07.2003

Am Samstagmorgen um halb zehn  
Konnt` man viele Leute sehn,  
die in den Seitzbus stiegen ein  
weil der Külsemer Heimatverein  
seinen Ausflug heute machte,  
obwohl die Sonne heut` nicht lachte.  
Der Egon hat sich ausgedacht  
die Fahrt, die heute wir gemacht.

Richtung Odenwald wir fuhren,  
wo die Römer ihre Spuren  
vor vielen Jahren hinterließen,  
wo heute Wälder sind und Wiesen..  
Bevor wir kamen ans das Ziel,  
erfuhren wir vom Egon viel  
über Römer und Konsorten,  
über Limes und Kohorten.  
Wachtürme gab es und Kastelle.  
Zum Schutz errichteten sie Wälle.  
Sie bauten Häuser schon aus Stein  
und tranken auch schon guten Wein.

Am Limes kamen wir bald an,  
sahen dort `nen Wachturm dann .  
Der Egon wieder viel erzählte.  
Als nächstes Ziel er dann erwählte  
Ruinen dann an einer Stelle,  
die günstig lag an einer Quelle,  
weshalb man dort errichtet hat  
zur Römerzeit ein Römerbad.

Ein größ`res Bad man später fand  
in Osterburken es einst stand.  
Drum fuhren wir ganz schnell dorthin.  
Zunächst wir noch zur Kirche geh`n,  
die neu gebaut wurde vor Jahren.  
Auch innen drin wir dann noch waren.  
Ungewöhnlich, was wir sahen  
alle konnten`s nicht bejaen.

Das Museum war nicht weit  
dort nahmen wir uns dann die Zeit,  
um zu erfah`n von einem Mann,  
der vieles uns erzählte dann  
von der Römer Lebensart  
und wie das Bad errichtet ward.  
Interessant war es gar sehr  
und machte Lust zu hören mehr.

Weiter sollten wir dann gehen,  
ums Waldmuseum anzusehen.  
Auch dieses war sehr int`ressant.  
Uns war`s bisher noch nicht bekannt

Der Tag sich nun zu Ende neigt  
Der Egon hat uns viel gezeigt

Vielen Dank

*Walter Dieck*



Am Limes bei Walldürn



Römisches Bad bei Waldstetten

Römermuseum Osterburken



Waldmuseum Preunschen



Am Limes bei Walldürn



Römisches Bad bei Waldstetten



Römermuseum Osterburken



Waldmuseum Preunschen